

NACHRICHTEN

SCHULUNG

Seminar macht Autofahrer fit

GERSDORF – Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung sind das Thema des Verkehrsteilnehmerseminars, das am Mittwoch ab 19 Uhr in der Gersdorfer „Fischerklaue“, Hauptstraße 185, über die Bühne geht. Experten der Straßenverkehrswacht Glauchau werden sich darüber hinaus auch mit den Regelungen im Bußgeldkatalog befassen. Dort hat der Gesetzgeber beispielsweise bei Rettungsgassen-Sündern und Handy-am-Steuer-Vergehen nachgelegt. Zu dieser Schulung in lockerer Runde werden wieder Interessenten aus der gesamten Region erwartet. (hpk)

SACHBESCHÄDIGUNG

Reifenstecher unterwegs

LICHTENSTEIN – Die Ermittler suchen derzeit wieder einen oder mehrere Täter, die die Reifen von geparkten Autos zerstechen. Ein solcher Fall hat sich nun in Lichtenstein in der Nacht zum Sonntag auf dem Mittelweg zugetragen: Laut Polizei sind dort an einem parkenden Pkw Ford und von einem Pkw Fiat insgesamt drei Reifen zerstoßen. Beide Fahrzeuge standen direkt nebeneinander. Schaden: 570 Euro. (joe)

STOLLBERGER ZEITUNG

Erzgebirge
Andreas Luksch, Regionalleiter,
Telefon: 03733 141-13140

Martina Brandenburg,
Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig, Telefon: 03733 141-13157

Thomas Liersch, Telefon: 03771 594-13240

Lokalredaktion Stollberg
09366 Stollberg, Herrenstraße 19
Telefon: 037296 6990-12341
Telefax: 0371 656-17234
Red.Stollberg@freiepresse.de

Leser-Obmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Stollberg
09366 Stollberg, Herrenstraße 19

Anzeigen, Anzeigenberatung, Abonnements, Leserreisen, Bücher
Telefon: 037296 6990-0
Telefax: 0371 656-17230

Verlagsbezirksleiter
Andreas Mey, Telefon: 03733 141-13000
Andreas.Mey@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter
Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200
Lars.Renner@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin (komm.)
Anett Hofmann
Telefon: 03733 141-13100
Anett.Hofmann@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00Uhr
SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme
Abo-Service | Ticket-Service

Auf den (kleinsten) Hund gekommen

Chihuahua-Züchter aus nah und fern haben ihre Vierbeiner am Samstag in Zwönitz zur Schau gestellt. Die Winzlinge begeisterten nicht nur die Besucher. Nächste Woche reist zudem eine Brünloser Familie nach Dortmund zur Bundessiegenschau.

VON ANNA NEEF

BRÜNLOS – Klein, robust, gelehrt und selbstbewusst: Diese Eigenschaften sind es, die Familie Koziar an ihren Lieblingen auf vier Pfoten so sehr schätzt. „Bei wenig Platzbedarf ist der Chihuahua ein vollwertiger Hund“, sagt Mama Silke. Und Vater Burghard nennt noch einen ganz anderen Aspekt: „Eine Alarmanlage erübrigt sich auch.“

Die Koziars hatten am Samstag Heimspiel. Denn in ihrem Heimatort, im Volkshaus des Zwönitzer Ortsteils Brünlos, lud der Chihuahua-Klub Deutschland nach erfolgreicher Premiere im Januar erneut zur Ausstellung samt Kür ein. Eine Preisrichterin nahm die Tiere, die als kleinste Hunderasse der Welt zählen, unter die Lupe.

Nicht nur bei Stars und Sternchen von internationalem Rang steht die mexikanische Hunderasse hoch im Kurs. Schon seit 1987 züchten die Koziars Chihuahuas – mit langen und kurzen Haaren, hellem und dunklem Fell. „Meine Mutter fing an damit, und die Liebe zu diesen Tieren ließ uns nicht mehr los“, sagt Burghard Koziar.

Je drei Rüden und Hündinnen gehören zur Stammbesetzung. Für die Zucht brauche es auch Glück. „Zwei bis drei Würfe sind es pro Jahr“, so Silke Koziar. Bundesweit werden die Welpen im Durchschnitt für um die 1000 Euro vermittelt. „So viel muss man auf jeden Fall ausgeben, wenn man ein Rassetier mit Stammbaum und keine Mogelpackung haben will.“



Warten auf den Preisrichter: Eine Jury hat am Wochenende im Zwönitzer Ortsteil Brünlos 53 Chihuahuas von zwölf Besitzern in Augenschein genommen.

FOTOS (3): ANNA NEEF

Nächste Woche reist die Familie nach Dortmund zur Bundessiegenschau. Im November folgt die Welt-siegerschau in Leipzig. Ihr Hund, „Da Vinci“ bescherte den Lokalmatadoren am Samstag einen ersten Platz. Die Chance auf weitere Erfolge ist

groß; Chihuahuas können bis zu 20 Jahre alt werden. Auf Körperbau, Mentalität und Fellzustand achtet dabei Sabine Rauh. Die Spezialrichterin aus der Nähe von Hannover nahm am Wochenende 53 Hunde von zwölf Besitzern in Augenschein. „Durchweg tolle Tiere“, sagte sie gegen Ende des Tages. „Ich achte besonders auf die Kopfform. Die muss korrekt sein, damit es keine Atem- und Zahnprobleme gibt.“ Ein offenes und fröhliches Wesen sei den Chihuahuas eigen –

und das zeigte sich direkt beim Schaulaufen auf dem Teppich.

Auf dem kniete Susan Spahl aus Glaucha bei Leipzig, um ihrer „Whity“ den Bauch zu kraulen. Die junge Frau ist der Hunderasse seit zehn Jahren treu, betreut mit ihrem Mann 15 Tiere – und züchtet. Mit einem Quartett reiste das Paar nach Brünlos und holte zwei dritte Plätze und einen Sieg. Wie sie auf den Hund kam, genauer auf den Chihuahua? „Mein Mann wollte einen Hund, der sich fürs Auto eignet.“ Ihr erster Chihuahua litt unter schlimmen Erbkrankheiten. „Ich wollte es besser machen und begann mit der Zucht.“

Manuela Hertel reiste am Wochenende aus Stuttgart an – mit dabei: „Chocobell“, voller Name: Pralines Elton's Chocobell Amado del Bogert. „Fünf Stunden Anreise – und wieder heim.“ Aber gelohnt habe es sich, so die Halterin. „Allein wegen der vielen Besucher.“ Das gebe es im Süden kaum. „Da sind Züchter unter sich.“ Gestern schloss sich in Brünlos eine weitere Hunde-Ausstellung an. Im Fokus diesmal: Bullterrier.



Familie Koziar ist auf den Hund gekommen: Silke und Burghard mit ihren Kindern Sarah und Julian sowie dem Chihuahua-Quartett.



Stillhalten, bitte! Eine Preisrichterin nimmt „Chocobell“ unter die Lupe.

Elternvertreter fühlen sich ernst genommen

Die Protestaktion „Bildung platzt durch Lehrermangel“ mündet in einem erneuten Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums. Ein Folgetermin steht bereits.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

SCHWARZENBERG/DRESDEN – Auch wenn Kultusministerin Brunhild

Kurth ihren Rücktritt angekündigt hat, die Arbeit im Ministerium geht weiter. Denn der Lehrermangel und die diversen, aktuellen Probleme an den Schulen sind mit einem Rücktritt nicht vom Tisch.

Jetzt gab es in Schwarzenberg ein erneutes Gespräch zwischen Staatssekretär Frank Pfeil und Thomas Rechenbin vom Kultusministerium sowie den Elternvertretern der Stadt-schule Schwarzenberg. Diese hatten Ende 2016 mit einer erzgebirgsweiten Protest-Aktion „Bildung platzt durch Lehrermangel“ für Aufsehen und Aufhorchen in Dresden gesorgt.

Jacqueline Vieweger
Elternvertreterin

FOTO: GEORG DOSTMANN/ARCHIV



Damals gingen 1250 Zuschriften, Hinweise und Forderungen von Eltern und Kindern aus der Region auf die Reise nach Dresden.

In Reaktion darauf gab es ein Gespräch im Frühjahr in Dresden. Jetzt hat eine zweite Unterredung in Schwarzenberg stattgefunden. „Und

wieder war es respektvoll, intensiv und konstruktiv“, sagt Jacqueline Vieweger, die zusammen mit Claudia Hahn als Elternvertreterin die Aktion organisiert hatte. Gemeinsam mit den beiden Männern aus Dresden, Michael Jung vom Lehrerverband, der Schulleitung der Stadt-schule und der Oberbürgermeisterin der Stadt sei man den damals erstellten Forderungskatalog durchgegangen. „Es ist uns klar, dass nicht alles sofort umgesetzt werden kann“, so Vieweger. Aber sie spüre ein ernsthaftes Interesse der Ministeriumsvertreter, mehr über die Sorgen

in den Schulen zu erfahren. „Wir fühlen uns ernst genommen“, sagt Vieweger.

Das neue Schuljahr sei gut und ruhig angelaufen. Der bislang aufgetretene Unterrichtsausfall halte sich im Rahmen. Viele Punkte des Katalogs seien noch offen: wie beispielsweise die Probleme sowie Sorgen und Ängste der Eltern gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund oder die Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs für junge Menschen. Deshalb habe man sich auf ein nächstes Treffen im Februar 2018 geeinigt.

Traueranzeigen



„... weil ich hier meiner Trauer einen Platz geben kann.“

Mit wenigen Worten wird der Abschied etwas leichter.

Zeigen Sie Verwandten und Bekannten, dass Sie Ihren Verstorbenen nie vergessen werden. Bei uns können Sie Ihrer Trauer einen Platz geben - mit einer Anzeige in der Freien Presse, mit einer persönlichen Gedenkseite auf unserem Trauerportal „Mein Gedenken“, mit dem Anzünden einer virtuellen Kerze für den Verstorbenen oder im Austausch mit anderen Trauernden.

www.freiepresse.de/meingedenken

meine Freie Presse

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hände über mir. Psalm 139, 5

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Oma, Uroma und Tante, Frau

Iris Büchner

geborene Wirth
* 19.02.1934 † 03.10.2017

In stiller Trauer
Stieftochter Carmen
Enkel Rebekka mit Thomas
Enkel Sebastian
Urenkelin Charlotte
Neffe Matthias mit Familie
Nichten Beate und Henrike mit Familien

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. Oktober 2017, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Tannenberg statt.

Danksagung

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

Magdalene Bonitz

möchten wir uns bei allen für die erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden recht herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit
ihre Söhne Michael und Siegbert
im Namen der Familie

Sie trauern um einen lieben Menschen?

Mit einer Anzeige in der Freien Presse benachrichtigen Sie Verwandte, Freunde, Bekannte und Nachbarn.